

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène**

Leipzig, [circa 1895]

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

Ich muß sie verhindern und fördern aus Licht,
So wahr ich ehrlich bin!
Rafael (für sich). Mein Dämon voller Tücke,
Von mir zieht er Gewinn;
Doch ich will's ihm gedenken,
So wahr ich ehrlich bin.

Chor der Offiziere. Laßt uns die Beute jagen,
Frisch hinaus mit leichtem Sinn!
Schaut nicht rückwärts! Ohne Zagen
Fortgestrebt, fortgelebt bringt Gewinn.

(Sie entfernen sich nach rechts Mitte.)

Achter Austritt.

Gil Vargas rechts. Rafael d'Estuniga in der Mitte. Carlo Broschi links.

Carlo (das Geld einstreichend, beiseite, spricht). Immer wieder etwas für ihn gerettet; ich spare ja nur für ihn.

Vargas (leise zu Rafael). Wie, Ihr gebt ihm das Geld?

Rafael. Ich muß wohl. „Halbpart!“ so lautet der Vertrag.
[Vargas. Aber dieser vermeintliche Teufel ist ein Betrüger,
ein Glücksritter, der sich auf Eure Kosten bereichern will.

Carlo (zu Rafael). Hier ist deine Hälfte, fünfunddreißig Dukaten! (Er reicht sie ihm.)

Rafael (sie nehmend). Ganz richtig.] Im Grunde macht er keine schlechten Geschäfte mit mir.

Carlo. Und warum spieltest du? Wozu?

Rafael. Du hast recht. [Ich müßte eine Million haben, um das Unternehmen auszuführen, über dem ich brüte —] und ich sehe immer mehr ein, wie thöricht ich bin, mich damit zu plagen, da ich ja dich habe.

Carlo (beiseite). Nun bin ich in der Klemme.

Vargas (zu Rafael). Und Ihr glaubt wirklich —?

Rafael. Ganz gewiß. Ein Wink, ein Wort von ihm sind genug.

Vargas. Das möchte ich sehen. Laßt ihn doch einmal ein wenig zaubern!

Carlo (beiseite, lachend). Diesmal wird der Teufel zu schanden.

Rafael. Ich wollte nämlich ganz Madrid, ja ganz Spanien

durchsuchen, um jene unbekannte Schöne wiederzufinden, die ich liebe und die mir plötzlich entrisen worden ist. So komme du mir zu Hilfe, leite meine Schritte und sage mir, wo sie ist.

Carlo (geht mit einigen Schritten zurück, als ob er sagen wollte: „Bedaure!“)

Rafael (ohne Pause fortfahrend). Kurz, mach, daß ich sie wiederfinde!

(Der geheime Eingang links hat sich während Rafaele's letzter Rede geöffnet.)

Graf von Medrano und Casilda (sind bei den letzten Worten von dort eingetreten).

Neunter Auftritt.

Gil Vargas rechts, Rafael d'Estuniga zu seiner Linken. Graf von Medrano links, Casilda zu seiner Rechten. Carlo Broschi zurückstehend in der Mitte. Dann zwei Offiziere.

Rafael (auffschreitend und Carlo um den Hals fallend). O Dank, Dank, du hast mich gerettet!

Vargas (halblaut). Ich werde noch verrückt. (Zu Rafael.) Wie? Dieses junge Mädchen —?

Rafael (ebenso). Sie ist es. Aber nicht wahr, Ihr seid ebenso erstaunt wie ich.

Vargas (ebenso). Ja — und das nicht ohne Ursache.

Carlo (tritt zwischen Vargas und Rafael).

Rafael (zu Casilda). Endlich — endlich — nach so langer Trennung —

Casilda (beiseite). Don Rafael! (Sie tritt rasch vor.)

Rafael. Sehe ich Euch wieder — welches Glück! (Er will sie umarmen.)

Medrano (zwischen beide tretend). Mit Erlaubnis, Herr Offizier! Ich habe den Auftrag, niemand mit der Dame sprechen zu lassen.

Rafael (leise zu Carlo). Wer ist der Mensch?

Carlo (leise). Der Oberhofmeister der Königin.

Rafael (ebenso). So bitte ich dich, thue mir den Gefallen, nimm den alten Hidalgo beim Kragen und führe ihn ein bißchen durch die Luft spazieren.

Carlo (leise). Das werde ich nicht thun.